

Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

Anfrage der Stadtverordneten

Jörg Gleisenstein, Fraktion GRÜNE/B90 & BI Stadtentwicklung/ PIRAT und
Carola Leschke, CDU-Fraktion

zur Stadtverordnetenversammlung am 18.9.2014

Frankfurt (Oder), den 11.9.2014

Zukunft von ELOCAL

Veranlassung:

Seit Oktober 2012 ist die Plattform ELOCAL als Online-Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt (Oder) in Betrieb. Laut Eigenauskunft auf der Webseite steht hinter der Plattform auch die Humboldt-Viadrina School of Governance: „Für die Konzeption und wissenschaftliche Begleitforschung der Plattform ist ein Team wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance sowie des European Institute for Participatory Media e.V. aus Berlin zuständig.“ (<http://elocal.humboldt-viadrina.org/ueber-elocal>)

Im Frühjahr musste diese Einrichtung Insolvenz anmelden und ist laut Auskunft auf der Homepage seit Juni 2014 geschlossen (<http://www.humboldt-viadrina.org>).

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gibt es bisher ersichtliche Auswirkungen auf die städtische Plattform ELOCAL durch die Schließung des Projektpartners, der Humboldt-Viadrina School of Governance?
2. Welche vertraglichen Vereinbarungen gab es zwischen der Humboldt-Viadrina School of Governance und der Stadt Frankfurt (Oder) in Bezug auf ELOCAL? Wurden für den Fall einer Insolvenz oder eines Rückzugs des Projektpartners Regelungen getroffen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
3. Gibt es eine Rechtsnachfolge für den insolventen Projektpartner? Welche Folgen hat die Insolvenz für die Konzeption und wissenschaftliche Begleitforschung von ELOCAL?
4. Ist die Weiterführung von ELOCAL nach der Insolvenz der Humboldt-Viadrina School of Governance dauerhaft gesichert?
5. Sind durch die Insolvenz des Projektpartners unerwartete Kosten für die Plattform ELOCAL eingetreten oder sind diese zu erwarten? Wenn ja, in welcher Höhe?
6. Ist eine Weiterentwicklung der Plattform ELOCAL in der derzeitigen Situation nach der Insolvenz des Projektpartners möglich oder geplant? Welche Kosten wären in der derzeitigen Situation mit einer Weiterentwicklung der Plattform, wie sie in der Strategie zur Bürgerkommunikation dargelegt sind, verbunden?
7. Welche Vor- und Nachteile bietet bei aktuellem Stand ELOCAL gegenüber der kostenlosen, landesweit etablierten und genutzten Plattform Maerker (maerker.brandenburg.de), für die es mittlerweile sogar eine App für die Nutzung auf dem Smartphone gibt?
8. Erwägt die Verwaltung, in Zukunft für ihre Bürgerkommunikation auf die Plattform Maerker umzusteigen? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?

Außerdem haben wir zusätzlich folgende Fragen zu ELOCAL und zur Bürgerkommunikationsstrategie der Stadtverwaltung:

9. Welche Anstrengungen unternimmt die Verwaltung, um die Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich auf das Angebot ihres Bürgerdialogs hinzuweisen?

10. Wie ist der Stand der Erarbeitung einer Social-Media-Strategie der Stadt? Welche Elemente soll diese enthalten (laut 12/VZI/1249 vom 5.4.2012 ein langfristiges Projekt (= bis 2014) im Rahmen des Projekts Bürgerkommunikation)?

11. Wie ist die Betreuung der Plattform derzeit geregelt?

12. Wieso ist es möglich, die Plattform anonym für Werbung zu nutzen? Warum werden solche „Anliegen“, die keine sind, nicht gelöscht, zumal es sich offensichtlich um einen Verstoß gegen §4 der Nutzungsbedingungen handelt? („Anliegen“ vom 7.8.2014)

13. Wieso ist es möglich, dass unkommentiert anonyme, pauschalierende Anschuldigungen und Behauptungen auf der Plattform erscheinen und es in der Antwort lediglich einen Hinweis auf eine zwei Wochen später stattfindende Sitzung gibt? („Anliegen“ vom 27.8.2014)

Wir bitten neben einer mündlichen Antwort des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung selbstverständlich auch um eine schriftliche Ausfertigung der Antwort.